Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 52 (1958)
Heft: 9

Artikel: Eine neue Heiligkeit
Autor: Weil, Simone
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-140287

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine neue Heiligkeit

Wir leben in einer Epoche, die nicht ihresgleichen hat... Es bedeutet nichts, heute ein Heiliger zu sein, es ist eine Heiligkeit vonnöten, wie der Augenblick sie fordert, eine neue Heiligkeit, auch sie noch nie dagewesen.

Maritain hat es gesagt, aber er hat nur die Formen der früheren Heiligkeit aufgezählt, die heute überholt sind, für eine Zeitlang wenigstens. Er hat nicht gefühlt, wie sehr die heutige Heiligkeit dafür ein wunderbar Neues einschließen muß.

Eine neue Heiligkeit, das ist ein Emporquellen, ein Schöpfen. Sie ist fast gleich einer neuen Offenbarung des All und des menschlichen Schicksals. Es ist die Freilegung eines großen Teils an Wahrheit und Schönheit, die bis jetzt unter einer dichten Staubschicht versteckt waren. Es braucht dazu mehr Genie als Archimedes gebraucht hat, die Mechanik und die Physik zu erfinden. Eine neue Heiligkeit ist ein wunderbarerer Fund.

Nur eine Art Perversität kann die Freunde Gottes veranlassen, darauf zu verzichten, Erfindergeist zu haben, da sie ja, um eine Überfülle an geistigen Fähigkeiten zu erhalten, nur ihren Vater im Namen Christi darum zu bitten brauchen.

Es ist eine berechtigte Bitte, heute wenigstens, denn sie ist nötig. In dieser Form oder in jeder andern, gleichwertigen, glaube ich, daß dies die dringendste heute auszusprechende Bitte ist, eine Bitte, die jeden Tag, zu jeder Stunde wiederholt werden muß, wie ein hungriges Kind ständig um Brot bittet. Die Welt braucht Heilige, die Geist haben, wie eine Stadt, in der die Pest herrscht, Ärzte braucht. Wo ein Bedürfnis besteht, besteht auch eine Verpflichtung. *Simone Weil*

Aus: «Attente de Dieu», Paris 1950.

Simone Weil

Im deutschen Sprachgebiet ist Simone Weil für viele eine Unbekannte. Es ist nicht leicht, ihre vielschichtige Persönlichkeit dem Leser in kurzen Zügen nahezubringen; man müßte von der Philosophin und der Gewerkschafterin reden, von der Mystikerin und der Fabrikarbeiterin.

In einer späteren Arbeit wollen wir ihr geistiges Vermächtnis darlegen. Ihre Bitte um Rettung ihrer Gedanken vor dem Nichts, die sie mit schmerzlicher Inbrunst an einen befreundeten Geistlichen richtet, ist auch für uns verpflichtend.

Heute wollen wir einen kleinen Einblick in ihre geistige Entwicklung nehmen und zeigen, in welchem Sinne sie zu uns gehört und Anspruch darauf hat, daß die «Neuen Wege» ihre Botschaft weiter tragen.